

Aktenexemplar

GEK

Vertraulich

Eidg. Kommission für die
Gesamtenergiekonzeption (GEK)

envoyé : 20.9.74

Commission fédérale de la
conception globale de l'énergie

PROTOKOLL

der 1. Kommissionssitzung vom 23. August 1974,
von 13.45 bis 16.10 Uhr, im Bernerhof, Bern.

Anwesend:

Bundesrat:

Herr Bundesrat Willi Ritschard, Vorsitzender

Kommission:

Herr dipl. Ing. Michael Kohn, Delegierter des Verwaltungsrates
der Motor Columbus AG, Zürich, Präsident

Herr Dr. Christophe Babaiantz, Vize-Präsident des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke, Lausanne

Herr Regierungsrat Dr. Bruno Hunziker, Aarau,
Vertreter der Kantonsregierungen

Herr Dr. Walter Hunzinger, Vize-Präsident des Verbandes
Schweizerischer Gaswerke, Basel

Herr Dr. André Junod, Abteilungschef der Schweizerischen
Meteorologischen Zentralanstalt, Payerne

Herr Prof. Dr. Francesco Kneschaurek, Delegierter für
Konjunkturfragen, Bern

Frau Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr, Präsidentin des
Konsumentinnenforums der deutschen Schweiz und des
Tessins, Zürich

Herr Prof. Yves Maystre, Directeur de l'Institut du génie
de l'environnement, EPF-L, Lausanne

Herr Prof. Dr. Ambros Speiser, Mitglied des Schweizerischen
Schulrates, Baden

Herr Dr. Georg Stucky, Geschäftsführer der Erdöl-Vereinigung,
Zürich

Stab GEK:

Herr dipl. Ing. M. Roux

Amt für Energiewirtschaft:

Herr Direktor Dr. Hans Rudolf Siegrist

Herr stellvertretender Direktor Dr. Pierre Devantéry

Herr Vize-Direktor Prof. Dr. Claude Zangger

Herr Dr. Hans Kobler

Herr Jean-Pierre Seuret, lic. ès sc. éc.

) Protokoll

Zugezogene Bundesdienststellen:

vom Finanz- und Wirtschaftsdienst des Eidg. Politischen
Departementes:

Herr G. Kündig, diplomatischer Mitarbeiter

vom Oberforstinspektorat:

Herr M. Gut, in Vertretung von Herrn Forsting. A. Semadeni

vom Amt für Umweltschutz:

Herr Dr. B. Böhlen, Vize-Direktor

vom Amt für Wissenschaft und Forschung:

Herr Dr. J.M. Pictet, Chef de la Section de la recherche
atomique

vom Institut für Reaktorforschung:

Herr Prof. Dr. H. Gränicher, Direktor

von der Justizabteilung:

Herr Fürspr. M. Rudolf, Chef der Abteilung für Rechtssetzung

von der Polizeiabteilung:

Herr Dr. L. Zünd, Stellvertreter des Chefs der Abteilung
Strassenverkehr

Der Delegierte für Raumplanung:

Herr Prof. M. Rotach

von der Untergruppe Logistik:

Colonel div D. Borel

von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung:

Herr Dr. H. Wanner, Direktor

von der Finanzverwaltung:

Herr Dr. J. Rogger, Vize-Direktor

von der Steuerverwaltung:

Herr F. Gendre, avocat, Chef de la Division du secrétariat
de direction et des services spéciaux

von der Handelsabteilung EVD:

Herr Fürsprecher F. Rothenbühler, Botschafter

- 3 -

vom BIGA/EVD:

Herr Dr. F. Mühleemann

Der Delegierte für wirtschaftliche Kriegsvorsorge:

Herr Dr. Otto Niederhauser, Direktor

vom Delegierten für Wohnungsbau:

Herr Dr. K. Baumgartner

vom Amt für Verkehr:

Herr Dr. F. Bürki

vom Amt für Wasserwirtschaft:

Herr Dr. H. Zurbrügg, Direktor

ferner:

Herr Dr. Heinz Baumberger, Assistent von Herrn Kohn

Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Chef des Eidg. Verkehrs- und Energie-
wirtschaftsdepartementes
2. Begrüssung und Einleitung der Kommissionsarbeit durch den
Präsidenten der Kommission sowie Vorstellung der Kommissions-
mitglieder
3. Vorstellung der Mitarbeiter des Amtes für Energiewirtschaft
und der anderen vertretenen Bundesstellen sowie Orientierung
über die Zusammensetzung des Stabes
4. Erläuterung des Auftrages durch den Departementsvorsteher
und Stellungnahme hierzu durch die Kommission
5. Orientierung über die Vorarbeiten verschiedener Instanzen
des Bundes im Hinblick auf die GEK
6. Organisation der Kommissionsarbeit und generelles Arbeits-
programm
7. Erteilung von ersten Aufträgen an den Stab
8. Daten der nächsten Sitzungen
9. Verschiedenes

Zugestellte und verteilte Unterlagen:

- Entwurf einer Verfügung des EVED betreffend den Kommissions-
Auftrag und die Durchführung der Arbeiten für die GEK vom
15. August 1974
- Liste der zugezogenen Bundesdienststellen

Traktandum 1:

Begrüssung durch den Chef des Eidgenössischen Verkehrs- und
Energiewirtschaftsdepartementes

Herr Bundesrat Ritschard: Ich begrüsse die Mitglieder der Kommission, denen ich die Zusage zur Mitarbeit verdanke, die Vertreter des Eidg. Amtes für Energiewirtschaft (EAEW) und der zugezogenen Bundesämter. Es entsprach der Absicht, nicht eine übliche Kommission ins Leben zu rufen, sondern eine kleine Gruppe von Experten aus allen die Energiefragen berührenden Sparten. Von den beiden zusätzlich und nachträglich in die Kommission aufzunehmenden Experten für Fragen des Umweltschutzes konnte bisher Herr Dr. Junod von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt ernannt werden; die Ernennung eines Vertreters der Schweizerischen Gesellschaft für Umweltschutz ist noch nicht erfolgt. Mit der Schaffung einer von dritter Seite vorgeschlagenen Alternativkommission wäre man einen völlig neuen Weg gegangen, der zu Verwirrungen geführt hätte. Dies lehnte der Bundesrat ab. Auch die Kritik an der Wahl des Kommissionspräsidenten ist nicht gerechtfertigt. Es kommt auf die Leistung an. Herr Kohn hat das Vertrauen des Bundesrates.

Die heutige energiepolitische Situation kann nicht einfach sich selbst überlassen bleiben. Eine Einflussnahme wirkt sich indes nur langfristig aus; wir müssen aber schon heute Weichen stellen für die Zukunft, von der wir nicht wissen, wie sie aussieht. Daher das Bedürfnis nach einer "Konzeption" oder nach Alternativen, die die Kommission für uns zu studieren hat.

Wir waren uns darüber einig, dass eine kleine Expertengruppe wirksamer arbeitet als eine grosse (Vergleich: GVK). Sie darf sich aber nicht in einem Elfenbeinturm einschliessen, sondern muss in Hearings auch andere Meinungen zu Wort kommen lassen.

Mein Wunsch geht dahin, dass die Arbeiten in circa zwei Jahren abgeschlossen sein mögen, denn es müssen unaufschiebbare Entscheidungen gefällt werden.

Der zweite Wunsch: Eine allgemein verständliche Sprache und einfache Darstellung der an und für sich komplizierten Materie im Schlussbericht. Dieser wird doch dem Parlament übergeben werden und muss leicht lesbar und übersichtlich sein.

Der Bundesrat legt Wert auf eine präzise Umschreibung der Aufgaben der Kommission; der vorliegende Verfügungsentwurf soll nach gewalteter Diskussion endgültig formuliert werden.

Schliesslich ist festzuhalten, dass der erwähnte Verfügungsentwurf, wie überhaupt die Kommissionsarbeit und die Sitzungen, als vertraulich zu behandeln sind.

Traktandum 2:

Begrüssung und Einleitung der Kommissionsarbeit durch den Präsidenten der Kommission sowie Vorstellung der Kommissionsmitglieder

Herr Kohn begrüsst die Kommissionsmitglieder, die Mitglieder des Amtes für Energiewirtschaft und der anderen Bundesämter. Er ladet alle ein, sich aktiv an der Kommissionsarbeit zu beteiligen und ihn in der Abwicklung der Arbeit zu unterstützen. Er geht zuerst auf die Vorgeschichte der Gründung der Kommission ein, dann auf die Verantwortung eines jeden Mitglieds.

Anschliessend stellt er die verschiedenen Kommissionsmitglieder vor.

In der Beilage zu diesem Protokoll ist das Einführungsreferat des Präsidenten im Wortlaut, mit einigen Kürzungen, wiedergegeben.

Traktandum 3:

Vorstellung der Mitarbeiter des Amtes für Energiewirtschaft und der anderen vertretenen Bundesstellen sowie Orientierung über die Zusammensetzung des Stabes

Herr Siegrist: Für die Lösung interdisziplinärer Aufgaben hat der Bund drei Möglichkeiten:

- aus eigenen Ämtern und Instituten Fachleute herbeiziehen, da praktisch das ganze Lebens- und Wissensgebiet eines Problems durch verwaltungseigenes Fachpersonal gedeckt ist. Billigste Lösung, aber oft langwierig.
- Aufträge nach aussen vergeben. Teure Lösung und Risiko einseitiger Ergebnisse.
- Expertenkommission im Milizsystem zusammenstellen. Gute Erfahrungen. Jedoch muss ihr für die Ausführung der Arbeiten ein Stab zur Seite gestellt werden.

Die am Problem mitinteressierten Bundesämter sollen Vertreter delegieren, die jedoch nicht als stimmberechtigte Mitglieder, sondern in beratender Funktion teilnehmen. Dabei besteht die Absicht, inskünftig jene zu den Sitzungen einzuladen, die am betreffenden Geschäft direkt mitinteressiert sind; alle aber sollen Beiträge leisten können.

Der Stab GEK untersteht dem Präsidenten der Kommission, nicht dem Amt für Energiewirtschaft, dem er nur administrativ zugeteilt ist. Der Stab übernimmt später, wenn er über einen Sekretär verfügt, auch die Protokollführung; bis dahin sind damit die beiden Herren Dr. H. Kobler und lic. ès sc. éc. J.-P. Seuret des EAEW betraut.

Traktandum 4:

Erläuterung des Auftrages durch den Departementsvorsteher und
Stellungnahme hierzu durch die Kommission

Diskussionsgrundlage: Verfügungsentwurf vom 15. August 1974

Herr Bundesrat Ritschard: Die verteilte Unterlage enthält eine summarische Umschreibung der Kommissionsarbeit. Es stellt sich nun die Frage, ob diese genügend umfassend, zu weitgehend oder zu eng ist. Die Probleme können nicht genau abgegrenzt werden. In einem Brief hat Herr Borel auf organisatorische Fragen hingewiesen, die die Unterstellung betreffen.

Monsieur Babaiantz: L'idée d'une conception globale de l'énergie n'est pas une chose très claire. Pour certains, c'est un moyen politique d'agir sur la croissance, quoique personnellement je ne le pense pas. Il serait donc souhaitable de définir ce que l'on entend par conception globale de l'énergie.

Herr Stucky: Der generelle Auftrag ist gut formuliert. Ich möchte aber zwei Vorschläge machen:

- Zu Seite 2, 3. Alinea: Da die "...Varianten für die langfristige Energiekonzeption..." als zu weit weg erscheinen, soll "langfristig" gestrichen werden.
- Zu Seite 3, 5. Alinea: Es ist jetzt noch völlig offen, ob tatsächlich ein Verfassungsartikel in die BV aufzunehmen ist, weshalb sich die Frage stellt, einen solchen überhaupt zu erarbeiten. Ist dies allenfalls in einer zweiten Phase der Kommissionsarbeit vorgesehen?
- Zu Seite 3, 5. Alinea: Wenn schon Minderheitsstandpunkte zu berücksichtigen sind, stellt sich die Frage, wie die Minderheit zu qualifizieren ist, durch ein Reglement oder protokollarisch?

Monsieur Junod: J'ai deux remarques à formuler:

1. Pour les mêmes raisons que celles indiquées par Monsieur Stucky, je propose également de biffer le mot "langfristig" à la page 2, lettre c, du premier alinéa.
2. Monsieur le Conseiller fédéral Ritschard a déclaré que la commission devrait fournir son rapport après deux ans d'activité. Selon le deuxième alinéa de la page 4, cette question devrait rester ouverte. Il serait en effet prématuré de décider aujourd'hui déjà si cette conception peut être faite en une fois ou si au contraire elle est évolutive.

Herr Hunziker: Der Auftragsentwurf ist ausgewogen formuliert und passt in die menschliche und gesellschaftspolitische Landschaft hinein. Ich unterstütze den Vorschlag von Herrn Stucky zur Streichung des Wortes "langfristig".

Herr Speiser: Ich danke dafür, dass der Bundesrat Gelegenheit gibt, sich vorweg zur Aufgabe zu äussern. Damit können Missverständnisse geklärt werden, müssen wir doch wissen, worum es sich bei der GEK überhaupt handeln soll. Der Verfügungsentwurf ist gut und ausgewogen. Ich nehme an, dass die Arbeiten nach deren Abschluss publiziert werden.

Herr Kneschaurek: Die Formulierungen sind genügend allgemein gehalten, und man sollte jetzt vermeiden, sie näher zu definieren. Allerdings sollte noch beigefügt werden, dass ein wesentlicher Aspekt einer Energiekonzeption die angemessene Versorgung mit Energie ist.

Herr Hunzinger:

- Zu Seite 4, 4. Alinea: Es besteht hier ein Widerspruch bezüglich Unterstellung des Stabes gegenüber den Aeusserungen von Herrn Siegrist.
- Zum Votum von Herrn Stucky: Es sei auf die verschiedenen parlamentarischen Vorstösse hingewiesen, die auf die Aufnahme eines neuen BV-Artikels hinzielen. Das früher geltende Postulat der Versorgung mit billiger Energie muss heute umgewandelt werden in: Energie vernünftig verwenden, nicht verschwenden.

Frau Lieberherr: Der Kern unserer Arbeit liegt wohl in der Feststellung, dass Energieversorgung und -verbrauch zusammen gehören.

- Zu Seite 2, lit lc: "lebenswerte Umwelt" ist wohl zu ergänzen mit "Schonung des Menschen".
- Zu den Voten betreffend die Minderheitsstandpunkte: Diese sollten protokollarisch aufgenommen werden, allenfalls auch im Schlussbericht, denn sie sollen dokumentieren, dass die betreffenden Kommissionsmitglieder nicht bloss in Ehren untergegangen sind, sondern den Mut hatten, ihre Meinung zu vertreten.

Monsieur Maystre: Sous le chapitre 1 "Genereller Auftrag", la dernière phrase du premier alinéa affaiblit le travail que nous devons accomplir. Nous ne pouvons en effet ignorer les problèmes de gestion et de tarification. Si des problèmes se posent sur le plan politique, c'est parce que les externalités ne sont pas toujours prises en considération. En conséquence, je demande qu'on mentionne ces problèmes ou que l'on supprime cette dernière phrase.

Il est question du budget au dernier alinéa de la page 4. Peut-on avoir quelques indications à ce sujet?

Herr Böhlen:

- Zu Seiten 1 und 2: Im Falle einer kurzfristigen Publizierung des Auftrages könnte die Formulierung der Zielsetzungen Reaktionen auslösen, indem noch weitere Ziele gefordert werden. Es ist daher zu prüfen, ob die erwähnten Zielsetzungen als Beispiele zu bezeichnen seien und eine allfällige Erweiterung zuliessen.

Monsieur Borel: Cette ordonnance devant être publiée, je propose d'améliorer le texte au point b, page 2, en remplaçant l'expression: "augmenter notre indépendance" par "réduire notre dépendance".

Herr Bundesrat Ritschard:

- Zur Frage eines BV-Artikels (von mehreren Votanten aufgegriffen): Wenn die Kommission in ihren Folgerungen die Notwendigkeit der Aufnahme eines BV-Artikels bejaht, dann wird man, in Zusammenarbeit mit der Justizabteilung, einen solchen vorbereiten. Der Bundesrat wird hierzu ebenfalls etwas zu sagen haben.
- Zur Frage der Dauer der Kommissionsarbeit: Selbst wenn die GEK zukunftsorientiert sein soll, wobei man sich ihrer Grenzen jedoch bewusst sein muss, besteht ihre Aufgabe in Momentaufnahmen. Später wird man die GEK neu überprüfen.
- Zur allgemeinen Zielsetzung der Kommissionsarbeit: Grundsätzlich gehört sicher hiezu das Suchen nach einer energiesparenden Technologie.
- Zu den einzelnen Voten: Die angeregten Erweiterungen und Ergänzungen im Sinne der Anregungen von Herrn Böhlen, Prof. Knechaurek, Frau Lieberherr und den anderen Votanten ist zu prüfen.
- Auftrag bezüglich Verfügungsentwurf:
 - Der vorliegende Entwurf wird im Sinne der Diskussion vom Stab neu zu überarbeiten sein. Der neue Text wird dann den Kommissionsmitgliedern nochmals zugestellt. Abschliessend wird der Bundesrat dazu Stellung nehmen.
 - Die Kommission muss eine gewisse Freiheit in der Lösung der Probleme haben.

Traktandum 5:

Orientierung über die Vorarbeiten verschiedener Instanzen des Bundes im Hinblick auf die GEK

Monsieur Zangger: Les travaux qui ont été accomplis jusqu'ici et dont je vais vous entretenir brièvement, peuvent être classés en trois catégories:

1. Sécurité d'approvisionnement
2. Protection de l'environnement
3. Economie énergétique en général

1. Sécurité d'approvisionnement

"Studie über die Versorgung der Schweiz mit Kernbrennstoffen"

Rapport élaboré en 1971 par un groupe de travail de la "Section de génie nucléaire" de l'"Association suisse pour l'énergie atomique".

Objectif: examiner de manière approfondie les aspects techniques de l'approvisionnement de la Suisse en combustible nucléaire et spécialement les possibilités de goulots d'étranglement pour l'approvisionnement en combustible nucléaire et pour assurer les différents services du cycle de combustible, en particulier l'enrichissement.

Création du groupe de travail "Kernbrennstoffgruppe der Ueberlandwerke" au printemps 1974.

Objectif: préparation d'un rapport des "Ueberlandwerke" à l'intention de la GEK, dans lequel seront examinées les situations typiques de crise avec leurs conséquences et propositions de mesures concrètes.

2. Protection de l'environnement

En 1965, le Département fédéral des transports et communications et de l'énergie demande au Département fédéral de l'intérieur d'établir les conditions imposées par la protection des eaux contre les rejets thermiques des centrales nucléaires et limitant le nombre des centrales basées sur le refroidissement direct par les eaux des rivières et des lacs. A cet effet est créée la commission Baldinger.

En 1968, cette dernière remet le "rapport Baldinger" intitulé "Gewässerschutztechnische Gesichtspunkte im Zusammenhang mit der Kühlwasserentnahme und -rückgabe bei konventionell- und nuklearthermischen Kraftwerken".

Il s'agit d'une étude très fouillée comportant des recommandations de limites de plusieurs sortes pour les eaux de rivières d'une part et les eaux des lacs naturels d'autre part.

De 1968 à 1971: exécution d'un programme de mesures des conditions physiques, chimiques et biologiques du système hydrographique suisse, sous les auspices du Service fédéral de la protection des eaux.

Résultats en mars 1971: la qualité des eaux du bassin Aar-Rhin n'est pas suffisante pour exploiter dans les limites maximums recommandées par le rapport Baldinger.

Avril 1971: Le Conseil fédéral interdit le refroidissement direct des nouvelles centrales nucléaires sur le bassin Aar-Rhin. Le projet de Verbois n'est pas touché. Conséquences: passage aux tours de refroidissement.

Commission fédérale des tours de refroidissement des centrales nucléaires

Créée au printemps 1971 à la suite de la décision du Conseil fédéral de renoncer au refroidissement direct sur le bassin Aar-Rhin.

Elle examine les projets dans le cadre des lois fédérales:

- sur la protection de la nature et du paysage;
- sur le travail (protection des environs des installations industrielles, effets des tours dans le domaine du bruit et du climat, inclus);
- sur la protection des eaux contre la pollution.

Aspect particulier: effets climatiques nécessitant l'établissement d'un groupe d'experts en météorologie dirigé par Monsieur Junod.

Commission fédérale des rejets thermiques

Cette commission a également été créée en 1971 pour étudier tous les aspects relatifs au relâchement de chaleur artificielle dans la nature.

Dans une première phase, les études ont été concentrées sur la comparaison tour humide / tour sèche avec réacteur à eau légère et avec priorité à la tour sèche sur la tour humide.

Un premier rapport intitulé "Die atmosphärische Kühlung von KKW, Band 1" a paru en juin 1974.

Une étude similaire est en cours pour les réacteurs à haute température.

Le chauffage urbain

En 1971, un groupe d'experts sur le chauffage urbain a été créé et comprend des experts industriels de Sulzer Frères SA, de Suiselectra et de la Société générale pour l'industrie. Il a pour mandat d'étudier tous les modes de chauffage techniquement éprouvés de point de vue des performances techniques et économiques, les aspects écologiques devant être appréciés par l'Office fédéral de la protection de l'environnement.

Le mandat confié à la maison Sulzer comprend:

- l'étude du chauffage individuel de bâtiments au mazout;
- le chauffage à distance par centrales de chauffe de quartiers.

Ces travaux ont fait l'objet d'un rapport intitulé "Städtefernheizung" paru en janvier 1974. Il a été suivi d'une conférence de presse du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie en février 1974 devant les autorités cantonales et urbaines.

Quant au mandat confié aux bureaux d'ingénieurs Suiselectra et Société générale pour l'industrie, il concerne divers modes de chauffage individuel de bâtiments avec l'électricité et le gaz. Le rapport établi à ce sujet et qui est actuellement examiné par les experts, sera disponible vraisemblablement dans le courant de l'hiver.

Les prochaines étapes seront:

- l'examen des besoins de chaleur industrielle;
- l'établissement du cadastre général des émissions thermiques de la Suisse.

Ces mandats d'étude sont en cours d'élaboration.

A la demande de la Commission des rejets thermiques, un document intitulé "Energie und Umwelt - Problem- und Aufgabenkatalog" est en préparation à l'Office fédéral de la protection de l'environnement. Il s'agit d'une présentation et classification systématique

- des relations énergie - environnement au niveau des considérations fondamentales;
- des causes, des sortes et des effets des différentes sollicitations de l'environnement;
- des mesures pour lutter contre ces sollicitations.

Ce document de base pourra servir à la GEK pour établir l'ordre de priorité de ses préoccupations.

Commission de synthèse pour la planification des sites de centrales nucléaires

Cette commission a été constituée et a tenu sa première séance en automne 1973. Son but est d'élaborer une politique des sites des centrales nucléaires qui pourra être intégrée dans la conception globale de l'énergie en tenant compte des critères suivants:

- a) transport minimum de l'énergie produite;
- b) situation favorable pour la mise à profit de la chaleur résiduelle;
- c) respect des exigences de la loi atomique;
- d) respect des exigences de la nature et du paysage;
- e) respect des besoins de la défense nationale;
- f) respect des exigences de la planification locale, régionale et nationale.

3. Economie énergétique en général

Les documents publiés par l'Office de l'économie énergétique sont les suivants:

- aperçu de la consommation d'énergie en Suisse (publication annuelle de données quantitatives par agent énergétique);
- production et consommation d'énergie électrique en Suisse (publication annuelle);
- Die Entwicklung des Energieverbrauchs der Schweiz im Zeitraum 1950 - 1969 und Vorschau auf die Jahre 1975 - 1980;
- Les besoins énergétiques de la Suisse, croissance et couverture.

Il s'agit d'une prévision jusqu'en l'an 2000 en laissant la consommation énergétique se développer librement.

- une étude intitulée "Die mutmassliche Entwicklung des Energieverbrauchs der Schweiz im Zeitraum 1975 - 1990" est actuellement en préparation.

Herr Bundesrat Ritschard verlässt die Sitzung um 15.30 Uhr und übergibt den Vorsitz dem Präsidenten.

Traktandum 6:

Organisation der Kommissionsarbeit und generelles Arbeitsprogramm

Herr Kohn: Aus dem bisher Gesagten ergibt sich:

- Der Stab bearbeitet die von der Kommission formulierten Probleme.
- Die Kommission hat die Möglichkeit, über einen bis vier Mann starken Stab zu verfügen.

Der Departementsvorsteher drängt, auch angesichts der kurzen verfügbaren Zeit, auf praktische Ergebnisse.

- Das EAEW hat Herrn Dr. Mauch vom Büro Basler & Hofmann den Auftrag bereits früher erteilt, ein Inhaltsverzeichnis der Probleme und die Systematik der Arbeit vorzubereiten. Dieser Auftrag sollte durch die Kommission bestätigt werden.
- Prognostik: Diese liegt im Schwerpunkt der ersten Phase der Kommissionsarbeit, weshalb sich anfänglich Herr Prof. Kneschaurek zur Verfügung stellen sollte.
- Hearings: Während der Kommissionsarbeit sollen die Organisationen, die nicht in der Kommission vertreten sind, durch Hearings zu Worte kommen. Die Liste dieser Organisationen wird durch den Stab erstellt und der Kommission unterbreitet.

Monsieur Maystre: Les principes énoncés dans le second paragraphe du mandat général devraient être approfondis. Le problème de la compréhension du langage est également important. Il faut en effet être sûr que nous pensons les mêmes choses lorsque nous utilisons les mêmes mots. Je pense que ce serait un bon exercice de disposer d'une sorte de table des matières. Puis-je savoir quand cette question sera étudiée?

Herr Siegrist: Mit dem Departementsvorsteher ist u.a. auch die Aufstellung eines Problemerkataloges erörtert worden.

Traktandum 7:

Erteilung von ersten Aufträgen an den Stab

Herr Kohn:

1. Aufstellung einer Grob-Disposition des zu verfassenden Berichtes. Diese Disposition soll den Mitgliedern zur Diskussion gestellt werden.

- 14 -

2. Definition der wichtigsten, im Bericht zu verwendenden Begriffe.
3. Sichtung der von Herrn Zangger zitierten Vorarbeiten. Diese Berichte sind aber erst dann der Kommission auszuhändigen, wenn das entsprechende Problem zur Diskussion steht.
4. Sammlung bestehender ausländischer Energiekonzepte, wobei nach gewalteter Diskussion die folgenden Länder zu untersuchen sind:
 - BRD
 - Frankreich
 - USA (namentlich unter dem Aspekt einer starken Umweltschutzbewegung)
 - Japan (Aspekt des sehr starken Wirtschaftswachstums)
 - Dänemark (in mancher Beziehung ähnliche Verhältnisse wie die Schweiz)
 - Europäische Gemeinschaften (sofern eine gemeinsame Energiepolitik besteht)
 - Comecon.
5. Vorbereitung der Hearings:
 - Liste der einzuladenden Organisationen zuhanden der Kommission
 - Beurteilung dieser Liste durch die Kommission.
6. Bearbeitung eines Terminprogramms.
7. Ausarbeitung eines Kostenbudgets.

Monsieur Zangger: L'Office de la science et de la recherche est en rapport avec l'OCDE qui publiera un document sur l'état de la recherche. Ce document donnera une vue d'ensemble sur ce qui se fait:

- dans le cadre du fonds national;
- dans l'économie privée.

Monsieur Maystre: Je me permets de revenir sur la question de la gestion et de la tarification des fournisseurs d'énergie que j'ai évoquée tout à l'heure. Une conception ne peut se faire contre la volonté des entreprises. Or, je constate que cette question importante ne figure pas dans la liste des mandats confiés à l'état-major.

- 15 -

Herr Kohn: Inwieweit stehen uns überhaupt solche Studien, z.B. auch Leitbilder von Wirtschaftszweigen zur Verfügung? Es stellt sich die Frage, ob es zweckmässig ist, mit einem Fragebogen an die Wirtschaftskreise heranzutreten.

Andererseits ist ein dosiertes Vorgehen mit Rücksicht auf den vorläufig aus einem Mann bestehenden Stab angezeigt.

Traktandum 8:

Daten der nächsten Sitzungen:

29. Oktober 1974	in Bern, ganztägig
10. Dezember 1974	in Bern, ganztägig

Der Sitzungskalender für das Jahr 1975 wird anlässlich der nächsten Sitzung aufgestellt.

Traktandum 9:

Verschiedenes

Herr Kohn: Die Kommissionsmitglieder erhalten demnächst einen neuen Verfügungsentwurf, der die heutige Diskussion mitberücksichtigt. Es wird gebeten, rasch hiezu Stellung zu nehmen.

Monsieur Pictet: La procédure relative à la participation des offices aux séances de la commission n'est pas très claire. Je propose que l'ordre du jour soit envoyé systématiquement aux offices intéressés de la Confédération de manière à ce qu'ils puissent juger eux-mêmes s'ils sont concernés par la séance ou non.

Herr Kohn: Dies war auch beabsichtigt; die zugezogenen Aemter sollen Anregungen machen können, wer an die Sitzungen delegiert werden soll.

Für das Protokoll:


Dr. H. Kobler


J.-P. Seuret

Beilage:

Einführungsvotum des Präsidenten
(Traktandum 2)